

Ästhetische Dermatologie und plastische Chirurgie

Der Königsweg zum frischeren Gesicht?

Filler, Botox, Laser, Licht im unteren Gesichtsdrittel – dem ästhetisch tätigen Dermatologen stehen viele Möglichkeiten zur Verfügung, um das Gesicht zu verschönern und zu verjüngen. Darüber hinaus kann ein Chirurg strukturelle Veränderungen bewirken. Die Nachfrage in der Bevölkerung ist da, wird aber gedämpft durch Horrortage von Opfern misslungener Eingriffe. Sind solche Pannen längst Vergangenheit? Womit muss der Patient heute nach einem ästhetischen Eingriff rechnen? Eine Vortragsreihe in Basel gibt Einblicke in Chancen und Risiken der ästhetischen Dermatologie und der plastischen Chirurgie.

Die Möglichkeiten der ästhetischen Dermatologie und Chirurgie auch für medizinische Laien verständlich zu machen – das war das Ziel der Veranstaltung «Schönheit und Ästhetik in der Medizin», die von Dr. med. Oliver Ph. Kreyden und Dr. med. Mark Nussberger am 9.11.07 in Basel organisiert wurde. Dem Publikum wurden gängige Techniken vorgestellt und anhand von Beispielen erläutert.

Botox: Nicht nur gegen Zornesfalten und Krähenfüsse

Botulinumtoxin wird seit Beginn der 80er Jahre gegen Dystonien, Schielen und Lidkrämpfe eingesetzt. Den Forschern um den Ophthalmologen Dr. Alan Scott, der das bakterielle Exotoxin erstmals therapeutisch einsetzte, fiel aber auf, dass die Behandlung nicht nur die Beschwerden mindert, sondern auch zu einer Reduktion der Faltenausprägung führt.

Mittlerweile ist die «Botoxspritze» ein gängiges Instrument gegen mimisch bedingte Gesichtsfalten. Klassische Indikationen sind nicht nur Krähenfüsse und Zornesfalten, sondern auch «muffige Mundwinkel» und «Pergamenthaut» an den Wangen. Allerdings, so Dr. Kreyden, ist die Anwendung von Botox im unteren

Gesichtsdrittel schwieriger und riskanter – gerade hier ist die präzise Injektion unerlässlich, damit nicht ungewollt die falschen Muskeln denerviert werden.

Hyaluronsäure gegen Lippenfalten

Falten können nicht nur durch eine Muskelblockade, sondern auch durch Unterspritzung von Füllmaterialien reduziert werden. Das flüssige Silikon hat aufgrund von Komplikationen seine Vorreiterstellung als Füllmaterial schon lange eingebüsst. Gegenwärtig werden statt dessen beispielsweise Kollagen und Hyaluronsäure verwendet. Die Hyaluronsäure-Injektion in das Unterhaut-Fettgewebe bewirkt aufgrund der Hydratisierung eine Volumenvergrößerung, die mehrere Monate anhält – die Haut wirkt aufgepolstert. Hyaluronsäure wird vom Körper wieder abgebaut und hat praktisch keine Nebenwirkungen.

Als wenig invasive Massnahme, die zudem keine gesellschaftliche Auszeit («downtime») notwendig macht, gewinnt die Mesotherapie zunehmend an Bedeutung. Das Verfahren, bei dem Hyaluronsäure in Kombination mit verschiedenen Vitaminen mittels Mikroinjektionen in die oberen Hautschichten eingebracht wird, wurde von dem französischen Arzt

Dr. Michel Pistor entwickelt. Die Behandlung ist aber, so Dr. Kreyden, relativ zeit- und kostenintensiv.

Laser

Muttermale, Hexenwarzen und Altersflecken können weggelasert werden. Beim Laser Skinresurfacing werden die obersten Hautschichten sukzessive abgetragen – mit ihnen Narben, Pigmentstörungen etc.

Die Ablationstiefe bei der Lasertherapie mit gepulsten CO₂- oder Erbium:YAG-Lasern lässt sich exakt bestimmen und variieren. Zur Erhaltung des Ergebnisses muss die Behandlung gegebenenfalls nach einem gewissen Zeitraum wiederholt werden.

Verena Vermeulen